

Antrag 179/II/2018**AfA Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Kein Outsourcing / keine Privatisierung von Tätigkeiten in der ZLB vornehmen**

1 Der Senat und das Abgeordnetenhaus werden aufgefor-
2 dert, das Outsourcing der Buch und Medienauswahl an
3 der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) abzulehnen
4 und schnellst möglich wieder in die ZLB selber zu integrie-
5 ren. Die Aufgabe der Lektorinnen und Lektoren der ZLB
6 darf nicht darauf beschränkt werden, schriftliche Fächer-
7 profile zu erstellen, auf deren Grundlage dann Beschäftig-
8 te der Hugendubel Fachinformationen GmbH die eigent-
9 liche Medienauswahl treffen.

10

11 Es muss darauf hingewirkt werden, dass Strukturen erhal-
12 ten bleiben, die eine schnellstmögliche Rückabwicklung
13 des Outsourcings der Medienauswahl an den Großbuch-
14 handel sicherstellen können. Dafür können und müssen
15 die FachlektorInnen bereits jetzt in ihre bisherigen Verant-
16 wortlichkeiten für die Medienauswahl wieder eingesetzt
17 werden. Das ist ohne Vertragsverletzung möglich, da es
18 den internen Geschäftsbetrieb der ZLB betrifft.

19

20 Sollte eine vorzeitige Rückabwicklung des Vertrages mit
21 der Hugendubel Fachinformationen GmbH objektiv nicht
22 möglich sein, ist darauf hinzuwirken, dass der frühest-
23 mögliche Vertragsausstieg genutzt wird, um die Beschaf-
24 fung der Medien überwiegend durch den lokalen Buch-
25 handel vorzunehmen und die Zusammenarbeit zwischen
26 den Fachlektoren und Fachbuchhändlern auszubauen, wo
27 dies inhaltlich und zur Qualitätssicherung der Angebote
28 sinnvoll ist.

29

Begründung

31 Die Auswahl von Medien gehört zu den eigentlichen Kern-
32 aufgaben einer zentralen Bibliothek und darf nicht an
33 Großkonzerne wie Hugendubel abgegeben werden. Das
34 Resultat wäre sonst ein Verlust ihrer Vielfalt, eine Verfla-
35 chung der Medienangebote und Vernichtung der zentra-
36 len fachlichen Kompetenz einer gut sortierten allgemein-
37 wissenschaftlichen Bibliothek. Zudem dürfen zentrale In-
38 halte der Kultur- und Bildungspolitik nicht privaten Kon-
39 zernen übergeben werden. Die ZLB ist die Universalbiblio-
40 thek für alle Schichten der Berliner Bevölkerung und er-
41 gänzt die Angebote der 80 Bezirksbibliotheken Berlins.
42 Damit ist sie ein wichtiges Element der öffentlichen Bil-
43 dungspolitik.

44

45 Zweidrittel der Fachlektoren haben der Kulturverwaltung
46 schriftlich mitgeteilt, dass sie die vorgesehene Privatisie-
47 rung aus fachlicher Sicht ablehnen. Die eigentliche Aus-
48 wahl von Büchern und anderen Medien muss über das

49 Fachlektorat der ZLB erfolgen und nicht über externe
50 Dienstleister. Die ZLB muss die Kompetenz für die Aus-
51 wahl und Sammlung von ihrem Bestand haben und darf
52 sie nicht privaten Anbietern überlassen. Die Maßnahme
53 gefährdet zudem Arbeitsplätze im Bereich der Medienbe-
54 arbeitung und Katalogisierung und führt zu einer Schä-
55 digung des lokalen Buchhandels, indem Medienauswahl
56 und Medienbeschaffung über den Buchhandelskonzern
57 Hugendubel abgewickelt werden.

58

59 Die Menschen, die uns gewählt haben, haben Hoffnung,
60 dass es mit rot/rot/grün politisch besser läuft. Diese Er-
61 wartungen und das Vertrauen in uns dürfen wir nicht zer-
62 stören, wenn Outsourcing und Privatisierungen so weiter-
63 laufen wie bisher.